

ritter!) — die Habsburger und die Schweizer — Rudolf † zu Germersheim.

1292—1298 Adolf v. Nassau (Wahl — der Erzbisch. v. Mainz Gerhard v. Eppenstein) — Adolfs Streben nach Hausmacht (Bund mit England — englische Subsidien — Kauf Thüringens von Albrecht d. Entarteten — Kämpfe mit Albrechts Söhnen, Diezmann und Friedrich d. Freidigen) — Adolfs Zwispalt mit Gerhard v. Mainz — A.s Absetzung — Albrecht v. Österreich, Rudolfs Sohn, Gegenkönig — Adolf fällt in der Schlacht bei Gölheim.

1298—1308 Albrecht I. v. Österreich — Gerhard v. Mainz und seine Verbündeten (Köln, Trier, Pfalz) gedemütigt — Albrechts Versuche seine Hausmacht zu vermehren (Böhmen, Thüringen [Niederlage bei Lucka 1307], Holland, Seeland u. Friesland) misslingen — Stellung zum Papsttum (Streit Philipps IV. v. Frk. mit Papst Bonifaz VIII. — des Papsttums Niedergang — A. I. ermordet durch seinen Neffen Johann (Parricida) der Habsburg gegenüber a. d. Reufs.

1308—1313 Heinrich VII. v. Lützelburg (Wahl: Hs VII. Bruder, Erzb. v. Trier, und Peter v. Aspelt, Erzb. v. Mainz) — Erneuerung der Römerzüge (der Dichter Dante in Florenz) — Kaiserkrönung — Stellung zum Papsttum (die Päpste residieren seit 1308 in Avignon unter französischem Einfluss: das sog. babylonische Exil 1308—1376) — Kampf mit den Anjous in Neapel — † in Buonconvento.

1291 das ewige Bündnis von Schwyz, Uri, Unterwalden — Beginn der Eidgenossenschaft.

Die Tellsage.

1309 Der Hochmeister des Deutschritterordens verlegt seinen Sitz nach Marienburg a. d. Nogat.

Johann, Hs VII. Sohn, gewinnt durch Heirat (1310) Böhmen und Mähren.

1309 Heinrich VII. bestätigt den Schweizer Eidgenossen die Reichsunmittelbarkeit.